

Koborn-Gondorf

■ Vokalquartett „Amabile“

Das ging zu Herzen

Beeindruckendes Konzert des Vokalquartetts „Amabile“

Unter dem Motto „Herzenssache“ hatte das Vokalquartett Amabile in die Matthiaskapelle Koborn-Gondorf eingeladen. Vor ausverkauftem Haus beeindruckten die vier Sängerinnen und Sänger mit einer bunten Mischung aus bekannten und weniger bekannten Melodien, die sich alle um die Liebe und den oftmals daraus resultierenden Herzensschmerz drehten. Brillant wie immer überzeugte Julie Gutzka als Sopran in den von ihr vorgetragenen Liedern wie auch beim gemeinsamen Singen. Sowohl das Lied „Je veux vivre“ aus ‚Romeo und Julia‘ als auch der wunderbare Schlager „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“ berührten das Publikum. Wunderbar auf ihre Stimme zugeschnitten erklang von der Altistin Marion van de Sand gesungen das Stück „Spiel auf deiner Geige“ aus ‚Venus in Seide‘. Nicht weniger ergreifend wurde das sehnsuchtsvolle Lied „Nimm sie hin, denn diese Lieder“ aus ‚An die ferne Geliebte‘ von Heiko van de Sand vorgetragen. Mit vollem Herzblut sang der Tenor Wolfgang Kröber das italienische Lied „Torna a surriento“ und bei seinem Stück „Du bist die Welt für mich“ mag sich manch verstohlene Träne ins Auge verirrt haben.

Inhaltlich noch vertieft wurde dieser Gedanke in dem wunderschönen Duett von der Altistin und dem Tenor „Dein ist mein ganzes Herz“. Viele einzelne Stücke wären noch zu nennen, aber die Krönung waren die gemeinsam vorgetragenen Stücke der vier Sängerinnen und Sänger wie z.B. die „Sehnsuchtsträumerei“ von P. Mascagni und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ von C. Zelter. Sie erzeugten spürbar eine immer stärker werdende Begeisterung der Zuhörer. Begleitet wurden die Ensemblemitglieder von Eberhard Nöst am Klavier, der jedes Stück begleitete, zwei Solostücke beitrug und die über zwei Stunden dauernde Vorstellung hindurch bravurös spielte. Sein Solostück „Elise“ mag manchen Konzertbesucher an eigenes Klavierspielen erinnert haben. Auch die junge Geigerin Sophie Vallendar zeigte ihr Können mit drei Stücken für Geige und Klavier. Herausragend ist hier sicher der „Czardas“ von V. Monti zu nennen. Alles in allem war dies ein besonders gelungenes Konzert in der Reihe „Klassik am Sommerabend“ in der Matthiaskapelle. Musik, die vom Anfang bis zum Ende das Herz erreichte, bescherte schließlich den engagierten Musikern langanhaltenden Applaus und stehende Ovationen.

